

Medienkonferenz «Ja zum Kunstmuseum Bern»

Redetext von Milena Daphinoff, Grossrätin Die Mitte *(Es gilt das gesprochene Wort.)*

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Medien,
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Annahme des Sanierungsprojekts des Kunstmuseums Bern ist weit mehr als eine kulturpolitische Entscheidung – sie ist eine Investition in die wirtschaftliche Zukunft und die touristische Attraktivität unseres Kantons.

Das Kunstmuseum Bern ist ein wichtiger kultureller und wirtschaftlicher Standortfaktor für die Region. Mit rund 100'000 Besucherinnen und Besuchern pro Jahr zieht es Menschen aus der Stadt, dem Kanton sowie aus dem In- und Ausland an.

Diese Gäste bleiben jedoch selten nur für den Museumsbesuch: Viele verbinden ihren Aufenthalt mit weiteren Aktivitäten. Dazu gehören Restaurantbesuche, ein Einkaufsbummel durch die Berner Altstadt, eine Übernachtung im Hotel oder ein zusätzlicher Ausflug in der Region.

Dadurch entsteht ein bedeutender Mehrwert für die lokale und regionale Wirtschaft. Besonders die Gastronomie, der Detailhandel, der Tourismus- und Hotelsektor sowie kulturelle Einrichtungen profitieren von den Besucherströmen. Das Museum wirkt somit nicht nur als kulturelles Zentrum, sondern auch als Impulsgeber für Wertschöpfung und Lebensqualität in der Region Bern. Von der Sanierung selbst profitieren das Bau- und Handwerksgewerbe. Jeder investierte Kantonsfranken löst somit einen mehrfachen Nutzen aus. Eine Studie der Universität Bern aus dem Jahr 2024 zeigte auf, dass die gesamte jährliche Bruttowertschöpfung des Kunstmuseums im Kanton Bern sich auf rund 10.5 Mio. Franken beläuft. Das sind bei 100'000 Besuchenden im Jahr ca. 100 Franken pro Besucherin und Besucher.

Mit der Sanierung und der damit einhergehenden Attraktivierung des Museums wird sich die Zahl der Besucherinnen und Besucher erhöhen. Ein zentraler Bestandteil der Erweiterung ist zudem die Aufwertung des öffentlichen Raums rund um die Hodlerstrasse und der neue Museumsplatz. Dieser soll nicht nur für Museumsbesucher:innen, sondern auch für die breite Bevölkerung zu einem lebendigen und attraktiven Aufenthaltsort werden. In Kombination mit der geplanten Aufwertung des Bärenplatz und des Waisenhausplatz gewinnt die Obere Altstadt insgesamt an Bedeutung und Ausstrahlung. So entsteht ein zusammenhängender urbaner Raum, der Kultur, Begegnung und Aufenthalt verbindet und die Attraktivität der Berner Innenstadt nachhaltig stärkt.

Ein attraktives, zeitgemässes Museum stärkt somit die kulturelle Strahlkraft Berns im nationalen und internationalen Wettbewerb mit Städten wie Zürich, Basel oder Lausanne. Kultur wirkt heute als Magnet: Sie entscheidet mit darüber, wohin Städtereisen führen, wo Menschen arbeiten wollen und wo Unternehmen investieren. Ein modernisiertes Kunstmuseum positioniert Bern als lebendigen Kultur- und Wissensstandort mit Ausstrahlung weit über die Kantonsgrenzen hinaus.



Deshalb ist klar: Die Annahme des Sanierungsprojekts stärkt Wirtschaft, Tourismus und den gesamten Kanton Bern nachhaltig. Sie ist ein Ja zu einem starken, attraktiven und zukunftsfähigen Standort. Vielen Dank.